



# Tarifinformation Nr. 4-2013

26. März 2013

für Beschäftigte der DGB-Rechtsschutz GmbH

## Ein unmoralisches Angebot

Am 14.3. veröffentlichte die Geschäftsführung (GF) der DGB-RS GmbH ihr Angebot zunächst im Betrieb, um es dann am 15.3. ihrem „Tarifpartner“ vorzustellen. Diese ungewöhnliche Reihenfolge sagt einiges über die tarifpolitische Erfahrung bzw. Kompetenz dieses Arbeitgebers, aber vor allem darüber aus, wie ernst er die von ihm als alleiniges Gegenüber auserkorene Gewerkschaft ver.di nimmt. Die angebotenen 1,5% für die Masse der Beschäftigten und 2,5 % für die ab August 2006 Eingestellten sollen *„die Schere zwischen den Einkommen der jüngeren und älteren Beschäftigten nicht weiter öffnen, sondern langfristig schließen.“* Diese Zwei-Klassen-Vergütung, welche laut GF-Info vom 14.3.2013 *„nun aber weder gerecht noch (europa-)rechtlich haltbar“* ist, war schon beim **Abschluss des Tarifvertrages mit der Hausgewerkschaft**

**ver.di am 27.7.2006 zutiefst ungerecht und stand und steht im schreienden Widerspruch zum gewerkschaftlichen Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“.** Sie diene ausschließlich dazu, durch die **Einführung eines betrieblichen Dumpinglohnbereichs** Personalkosten senkung zu ermöglichen. Dass damals ver.di dazu die Hand reichte, ist schon schlimm genug. Dass ver.di **diese Peinlichkeit jahrelang unberührt ließ**, und nun scheinbar vom Arbeitgeber langsam auf den Pfad gewerkschaftlicher Tugend zurückgeführt werden soll, ist alles andere als ein Ruhmesblatt. Aber **das Angebot der GF dient ihr ausschließlich zur Spaltung und damit tarifpolitischen Schwächung der Belegschaft.** Nach dem Willen der GF sollen die **Altbeschäftigten durch Verzicht** die tippelschrittweise Beendigung der seit 2006 von GF

und ver.di praktizierten Entgelt-diskriminierung der ab 1.8.2006 Eingestellten finanzieren. Die Gehaltsunterschiede liegen je nach Gehaltsgruppe und Beschäftigungszeit zwischen 15 und 20 Prozent und würden bei den von der GF angebotenen Tippettschritten noch auf viele Jahre zementiert. Wer wirklich endlich den **Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ auch im Gewerkschaftsbetrieb DGB-RS GmbH verwirklichen** will, der sollte sich der auch in dieser Tarifrunde (bisher leider nur) vom VGB erhobenen Forderung nach **sofortiger Ersetzung der Tariftabelle für ab 1.8.2006 Eingestellte durch die Tariftabelle für „Altbeschäftigte“** anschließen! Das GF-Angebot enthält übrigens auch **keinerlei Angabe zur Laufzeit** des neuen Tarifvertrages und ist auch deshalb als ebenso unseriös wie unzureichend zurückzuweisen.

## Ein nicht untypischer Abschluss bei Mutter DGB

1. Die Laufzeit der neuen Entgeltvereinbarung beginnt am 1. Januar 2013 und endet am 31. Dezember 2014.
2. Die Entgelte der Beschäftigten werden ab dem 1. Januar 2013 rückwirkend um 2,6% und ab dem 01. Januar 2014 um weitere 2,3% tabellenwirksam erhöht.
3. Auszubildende erhalten rückwirkend zum 1. Januar 2013 eine Erhöhung ihrer Ausbildungsvergütung um 50,-- €.
4. Alle Beschäftigten erhalten rückwirkend zum 1. Januar 2013 einen fixen Gehaltsbestandteil in Höhe von 17,48 €.
5. Der Zuschuss des DGB zur betrieblichen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung, der bisher bis zu 40,-€ pro Beschäftigten und Monat beträgt, wird ab dem 1. Januar 2013 rückwirkend für alle von der Regelung erfassten Beschäftigten auf bis zu 60,-- € erhöht.
6. Der DGB wird die Altersteilzeitregelung auf der Grundlage der bis zum 31.12.2012 geltenden Vereinbarung für die Jahre 2014-15 wieder anbieten. Abweichend von der bis zum 31.12.2012 geltenden Regelung werden für die Jahre 2014 und 2015 die Anzahl der jeweils neuen ATZ - Plätze auf 20 begrenzt.

So entschied es die vom – nicht arbeitskampfbefugten - GBR des DGB angerufene Einigungsstelle einstimmig am 20.3.2013. Dass zumindest **für 2013 erstmals nach vielen Jahren wieder ein kleiner Reallohnzuwachs erreicht** werden konnte, hat nach Einschätzung des VGB-Vor-

stands auch etwas mit dem Warnstreik und der Protestkundgebung vor der DGB-Bundesvorstandsverwaltung in Berlin am 26.2. und vor allem dem breiten öffentlichen Widerhall, den diese Aktionen gefunden haben, zu tun. Das sieht man wohl auch beim GBR des DGB so.

Leider wurde von der Einigungsstelle die **Zahl der Altersteilzeit-Anspruchsberechtigten** bei der Mutter DGB von im Jahr 2013 36 auf 20 **reduziert**; das ist aber **immer noch weitaus besser als die null ATZ-Anspruchsberechtigten bei der DGB-Tochter RS GmbH.**

## Eine sich „rollenklar“ verhaltende ver.di

ver.di-Chef Bsirske berichtete seinem Gewerkschaftsrat am 14.3.2013 u.a. über die ver.di-Aktivitäten in Bezug auf die DGB-RS GmbH:

„Streiks und Warnstreiks organisieren wir darüber hinaus zurzeit bei Bitmark, dem IT-Dienstleister von Betriebs- und Innungskrankenkassen, sowie der DAK, bei Vattenfall und auch beim DGB-Rechtsschutz. Nachdem dort in vier Verhandlungsrunden lediglich eine Lohnerhöhung von 0,9 Prozent angeboten worden ist, ist mit einem ganztägigen Warnstreik, den ver.di organisiert hat, auf diese Verhandlungssituation reagiert worden. **Wir verhalten uns eben rollenklar. Als Arbeitgeber, da wo wir als Arbeitgeber agieren, als Gewerkschaft, da**

**wo wir als Gewerkschaft gefordert sind, weil wir den Organisationsbereich organisieren.“**

Die GF der DGB-RS GmbH behauptet im Hinblick auf die Finanzierung der DGB-RS GmbH in ihrem Info vom 14.3.2013: „Richtig ist, dass der **Bundesausschuss (das höchste Gremium des DGB zwischen den Bundeskongressen) einstimmig, also auch unter Zustimmung des Tarifpartners, in der letzten Woche unseren Haushalt für das Jahr 2013 mit 51,1 Mio. € festgelegt hat.**“ Sofern hier die GF wahrheitsgemäß informiert, bedeutet das, dass **ver.di im DGB-Bundesausschuss auch in diesem Jahr auf Arbeitgeberseite daran mitgewirkt hat**, dass der DGB-RS GmbH wiederum nur

40 % der vom DGB **bewusst niedrig geplanten DGB-Beitragseinnahmen** zur Verfügung gestellt werden. Obwohl die GF schon jetzt weiß, dass die DGB-RS GmbH in diesem Jahr 56,7 Mio € Ausgaben haben wird. Die Zustimmung der ver.di-Vertreter im DGB-Bundesausschuss zu diesem auf gezielt zu niedrig angesetzten DGB-Beitragseinnahmen basierenden unausgeglichenen Haushalt ist das Arbeitgeber-Gesicht der sich stets „rollenklar“ verhaltenden Gewerkschaft ver.di. Das Arbeitnehmer-Gesicht der janusköpfigen ver.di wurde am 26.2.2013 vorgezeigt. In der Medizin gibt es für derart Zweideutiges eine eindeutige Bezeichnung: **Schizophrenie.**

## Eine „Schwankungsreserve“ und ein „weiteres Delta“

Der interessanteste Teil des GF-Infos vom 14.3.2013 ist folgende Passage: „Die hier fehlenden Mittel (5,6 Mio € = ca. 10 % des Gesamthaushalts 2013, **Anmerkung VGB) wird uns der DGB aus der Schwankungsreserve nach Anforderung und strenger Prüfung zur Verfügung stellen. Verbleibt ein weiteres Delta zwischen 40 Prozent der tatsächlichen Mitgliedsbeiträge und den geplanten Beträgen wird dies vom DGB errechnet und in eine Rückstellung gebucht. Auch diese Rückstellung stellt der DGB dem Rechtsschutz zur Verfügung, aber nicht zur freien Verwendung sondern für besondere**

**notwendige Zwecke, wie beispielsweise Investitionen.“** Vorher wird zwar bestritten, dass im Laufe der Jahre der DGB-RS GmbH bis zu 30 Mio. € vorenthalten wurden, aber letztlich wird endlich eingeräumt, dass die aufgelaufenen Differenzen zwischen tatsächlichen und geplanten Beitragseinnahmen beim DGB gebunkert wurden und dort auch weiterhin gebunkert werden sollen. Ob man es nun „Schwankungsreserve“ oder auch „weiteres Delta“ nennt, Fakt ist, dass **nicht die DGB-RS GmbH** über diese laut DGB-Beschlusslage ihr eindeutig und uneingeschränkt zustehenden Mittel ver-

fügen kann. Die beim DGB für Finanzen Zuständigen, zuvorderst das Mitglied des geschäftsführenden DGB-Bundesausschusses, Claus Matecki, wollen **in Gutsherrenmanier, wenn überhaupt, dann nur auf Anforderung und nach „strenger Prüfung“ bzw. nur für „besondere notwendige Zwecke“ der DGB-RS GmbH die ihr tatsächlich zustehenden Beträge zukommen lassen.** Und dabei hat ihnen auf Arbeitgeberseite ver.di bisher und wohl auch wieder 2013 absolut „rollenklar“ die Stange gehalten... Ein Schelm, wer böses dabei denkt.

## Eine – gewagte ? - Prognose

Am 8. April 2013 könnte der Berg kreischen und folgendes Mäuslein gebären: Die GF könnte für **2013 maximal 2,9 %** für „Neubeschäftigte“ und für „Altbeschäftigte“ (vier Fünftel der Belegschaft!) **maximal 1,9 %**

anbieten und **für 2014** gibt's dann - vielleicht nach strenger DGB-Prüfung - nochmal **höchstens 2,5 bzw. 1,5 %**. Spannend wird eigentlich nur, ob die Hausgewerkschaft – selbstverständlich „nach stundenlangen harten

Verhandlungen“ – dieses oder ähnlich Mickriges schluckt, oder ob sie – nun zur Abwechslung rollenklar als Arbeitnehmervertretung, eine **Urabstimmung über unbefristeten Streik als passende Antwort** organisiert.